

Sächsische Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition: Halle, Leipzigerstraße 87.

Halle a. S., Freitag 6. September 1895.

Berliner Bureau: Berlin, C. Friedländerstraße 3.

Zur nächsten Reichstagsession.

Für die nächste Tagung des Reichstages liegen zwei Gegenstände, von Bundesrath bereits beschloffen, bereit, die für sich allein nach der volkswirtschaftlichen wie nach der juristischen Seite hin bedeutsam genug erscheinen, eine Tagung des Reichstages auszusprechen...

sonst etwas gegeben werden soll, als den erwähnten schwächeren Vorkläffen, erscheint es ausgeschlossen, daß eine Partei oder Interessengruppe um den Preis ihrer Zustimmung für sich etwas einhandeln kann.

Somit darf man wohl sagen, daß eine Regierung im Reich, die ihres Verweises noch beraubt ist, ein selten günstiges Augenblick haben sich könnte, den Zusammenstoß zu vermeiden, den der Reichstag d. J. bis in den tiefsten Abgrund hat erkennen lassen.

einen zum Frieden von Tilsit gesungen hatte, war es ein völliges berechtigtes Gefühl, welches das preussische Volk zur Wiedereroberung der verloren gegangenen Provinzen antrieb.

Zurückzukehren muß aber auch die bei den sozialdemokratischen Betrachtungen aufgestellte Behauptung werden, daß es von Kaiser Wilhelm I. abgesehen habe, nach der Schlacht von Sedan den Krieg als beendet anzusehen.

* Wie die „Vom Reichsp.“ erzählt, hat auch Herr Bischoff von dem Kaiser eine Einladung zu dem Festmahl erhalten, das Sr. Majestät am 9. September den Vertretern der Provinz in Berlin giebt.

Sozialdemokratischer Blödsinn.

Nachdem die sozialdemokratische Presse bis zum Sebrantage die vor 25 Jahren auf französischen Boden erfochtenen Geldeinheiten eines Deeres in einem jedes Nationalgefühl verletzenden Weise geschmäht und Kaiser Wilhelm I. sowie die damaligen Führer mit ihrem Geiste beiprigit hatte, fängt sie nach dem Sebrantage an, ihren Völkern die Wiedereroberung von Elsaß-Lothringen als eine rechtswidrige That darzustellen.

Das eine ist ein Verleumdung der jetzigen französischen Lage mit derjenigen Preussens nach dem Frieden von Tilsit. Als der länger- und ruhmreicherer Certe das niedergeworfene

hat, besonders als Maßwein zu trinken und zu sehen, mit welchem Entzücken und Entsetzen die Franzosen die unablässig durchmarschieren den preussischen, sächsischen, braunschweigischen Truppen betrachteten, ist mit uns dieselbe Richtung verfolgt.

* Die Unterfrüfung der Waiffe-Expositionen durch Gewährung von Zollfreiheit. In der amtlichen „Berliner Korrespondenz“ vom 29. v. Mts. ist bekanntlich die Angabe einiger Blätter, wonach der Berliner Spelantenfirma Cohn und Rosenbergr der Zoll für das von ihr in großen Mengen nach Berlin gebrachte Getreide freibreit worden je, als unzutreffend bezeichnet worden.

Aus großen Tagen.

Zur 25jährigen Erinnerung.

Der Feldpostbrief eines Halleners.

Veröffentlicht in Nr. 219 der „Hall. Zig.“ Jahrgang 1870.) Feldpostbrief eines Halleners. Vorweg. Endlich bin ich im Stande, Dir und meinen andern Hallenser Freunden einige ausführlichere Notizen über meine Schicksale zukommen zu lassen.

die Quartiermische hatten zwar überall guten Wein, aber wenig zu essen, daher kein Wunder wenn unter uns viele, darunter manche Todt, liegen blieben. Bei St. Angbert können wir den ersten Kanonendonner von Saardruden her und mühen uns stündlich bereit halten, in's Gefecht zu rücken.

hofft, besonders als Maßwein zu trinken und zu sehen, mit welchem Entzücken und Entsetzen die Franzosen die unablässig durchmarschieren den preussischen, sächsischen, braunschweigischen Truppen betrachteten, ist mit uns dieselbe Richtung verfolgt.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various notices and advertisements.



Nächste Woche Ziehung Grosse Badener Pferdeverlosung!

3000 Gewinne Worth **150,000 Mark.** Haupt-Treffer Worth **30,000 Mark.**

LOOSE à 1 Mark 11 Loose für 10 Mark Porto u. Liste 20 Pfg. extra, Versendet **F.A.Schrader, Hauptagentur, Hannover** Gr. Packhofstr. 29.

Bethge's Weinstube,
Leipzigerstr. 5, auch kl. Sandberg 24,
angenehmer kühler Aufenthalt,
vorzügliche gut gepfl. Mosel-Rhein-Bordeaux-
u. Süd-Weine. Deutsche Schaumweine von
Kloss & Förster, Feist & Söhne, Mathews Müller.

Weine ausser dem Hause liefere laut
Spezialliste zu sehr mässigen Preisen.

Julius Bethge,
Leipzigerstr. 5. 0451

Manöver-Conserven,
Ananasfrüchte, Pfirsiche, Tafeltrauben, Reh-
wild, Mastgänse, Enten, Hähnchen, täglich
frisch geschossene Rebhühner, frische Riesen-
nennaugen, Kronenhummer, Kieler Sprotten,
Bücklinge, Spickaale, delicate Matjesheringe,
Oelsardinen, echte Frankfurter Würstchen,
3 Paar 1,00 Mark, Teltower Frührüben,
Delicatessauerkraut,

neue Gemüse-Conserven,
volle Packung und vorzügliche Qualitäten,
tägl. frische Schweizer- süssse Sahnenbutter,
à Pfd. 130, empfiehlt

Julius Bethge,
Leipzigerstr. 5. 0452

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Döbert.
Gänzlich neuer Spielplan!
Die drei Gebrüder Rasso,
Brauerey-Kritiker, mit ihrem sensationellen
„lebenden Karneval“. (Einzig dar-
stehende Vorstellung!) — **The
Fletcher's** (1 Dame, 3 Herren,
1 Kind), sentimentale Brauerey-Rollenspieler.
(Dramatische Festschöne!) — **Miß
Victoria Bella**, Jongleurin. — **Dr.
Willi Agoston**, multifacettig-leistlich-
geschichtlicher Charakter, mit seinem Automaten-
Bühnen. — **Sigmund Albert**,
Verwandlungskünstler. — **Fräulein
Elvira Siebner**, Liebes- und Kunst-
sängerin. — **Der Josef Mehl**, Wiener
Original-Selbstmord-Schauspieler.
Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr. 0282

National-Theater.

Freitag, den 6. September,
Sensationelles Novität.
Die Loreley.
Schwank in 4 Akten von Josef Nachs.
Sonnabend, den 7. September
zum letzten Male. 0458
„Creye.“
Schauspiel aus der Kriegszeit 1870.

**Ritter's weltberühmte
Liliputanen.**
Täglich Vorstellungen in 5, 8 u. 8 Uhr.
Eintrittspreise: Sperrsitze 1,00 Mk., 1. Rang
50 Pf., II. Rang 30 Pf., Gallerie 20 Pf.
Kinder unter 10 Jahren und Militär ohne
Gehalt auf allen Plätzen die Hälfte. 0282

Fahrräder-Ansverkauf
Sportivität 0465
Herrn Lippold, Actenstr. 14.

Pianos,
größte Auswahl am Platze aus sehr renom-
mierten Fabriken, empfiehlt zu billigen
Preisen. 0175
H. Lüders, Ecke ob. Schulstr.
früher Pianofabrik Zeitl.
Hilffinger Vertreter der meistverühm-
testen Hof-Pianofabrikanten G. Schwabert
Berlin. 0165

**Californische
Rothweine.**

Herrwagende, milde, abiolet natu-
reine Tisch- und Tafelweine, sind be-
sonders solchen Connoisseuren zu em-
pfehlen, welche von Rothweinen anderer
Berühmtheit wegen ihrer zusammenschließenden
Eigenschaften Abstand nehmen müssen.
Wafaro — 90 Mk. per
Fünftal — 1,20 Mk. per
Gros Blanc — 1,50 Mk. excl.
Burgunder — 1,80 Mk. Glas.
Schulze & Birner, Rathhausstr. 5

Lehranstalt

für die Buchführung des
Landwirths, Central-Bereins,
Halle a. S., Reitzplatz 58.
Der Unterricht kann jederzeit erfolgen;
Dauer 2-4 Wochen, nach Schluss Stel-
lenanmeldes kostenlos. Näheres durch
0364 | **Direktor Abelmann.**

Feischgebrannten, 94%
Aetzalkali

offert zu billigen Tagespreisen, jederzeit
 lieferbar. **H. Schrader, Halle a. S.,
0310 | Magdeburgerstr. 66,
Kalkwerk Stödtel**

Bill. Gehänge liefern ausgewacht, schöne
Thiere in Postfach, per überholt und Gar-
bel. Auf. Junge Stühner, halb k. legen
anfanga, 7 St. k. 750, fleischige Brat-
hühne 7 St. k. 6, Nierenenten 3 St.
90. 1 Gans u. 1 Gans k. 5. Welche
jederzeit u. sehr ge. Günte k. 3,50.
feinste Tafelbutter 9 Pf., netto k. 10.
**Kisdor Becher, Gellgehöf,
Dreslau-Posteing. 0489**

Kaisereckspiel

**Hohenstaufen und Hohenzollern.
Prinz Carl.**

Heute Freitag, den 6. September, Abends 8 Uhr.
Sechste Aufführung.
Serie: raff. | **Galettische Theaterfestel.**
Morgen Sonnabend, den 7. September, Abends 8 Uhr.
Siebente Aufführung.
Serie: raff. | **Männerttheaterfestel.**
Öffnung der Kasse im Festlokal: 6 1/2 Uhr Abends.
Einsitzkarten sind schon vorher bis 5 Uhr Nachmittags bei **G. Moritz**, Große
Steinstraße 71 und **M. Stoye**, Magdeburgerstraße 68, (Hotel Europa), Karte zu
den Siegerischen Szenen für 30 Pfennige ebenfalls, sowie in der Buchhandlung von
Tausch & Grosse, Gr. Steinstraße 79 und Abends an der Kasse zu haben. 0462

Kaisersäle
(Sub: Herrn Kunze.)

Versandbierausschank der Salvatorbrauerei
in München.

Nur Wiedereröffnung am 7. und 8. September, Abends 8 Uhr:
Concerte von Ed. Strauss,

Kauf u. Königl. Oester. Hofballmusikdirector mit seiner
vollständigen Kapelle aus Wien.
Eintrittskarten im Concertsaal in der Mühlstraße u. Jägerstrasse-Ende
Lung R. Koch, Barfüßerstraße 20 und in den Sigarrendungen der
Herrn Steinbrecher & Jasper u. Hartmann (Kaiserfäle) à 1,00 Mk.
An der Abendkasse 1,25 Mk. 0465

Nur kurze Zeit!
Ausgesetzt: 5 Große Ulrichstraße 5. 0416

Kelison's
neueste
wunderbare Erfindung
KINETOSKOP
elektrische Kraft
benutzte Wiedererzeugung von inter-
essanten und historisch deut-
würdigen Ereignissen mit
lebendig erscheinenden
Wesen.
Regelmäßig wechselnde
Darstellungen.

Frische Ananas, Pfirsiche, Melonen u. Weintrauben,
prima junge Feldbühner,
Vierländer Gänse, Enten und Hähnchen,
feinste ger. Elbaale, Kieler Bücklinge, Flundern u. Sprotten,
neuen conserv. Stangen- und Schnitzparzel,
sämmliche Sorten neuer Erbsen in 1/2, 1, 2, 3 u. 4 Pfd.-Dosen
in unerreichter Qualität und Füllung.
Teltower Rübchen, Operto-Kwibeln, Hagels, Sauerkohl,
frische Lüneburger Riesenennaugen,
echte Frankfurter, 3 Paar 1 Mk., Frauendürer, Paar 20 Pfg.
harte Thüringer Cervelatwürst, Pfund 1,40 Mark,
Süssrahm-Tafelbutter der Molkerei Wetterburg, Pfund 1,20 Mark.

Gebr. Zorn,
Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten.

Teipeten.

Größte Auswahl.
Stets neueste Muster.
Billigste
Preise.
Hermann Bischoff,
4. gr. Klausstr. 4. Halle a. S. A. gr. Klausstr. 4.
Lager
von
Bonleaux,
Wachstuchen,
Federtuchen, Linoleum,
Coros, Gummidecken und
Unterlagen. 0467

Don Sonntag, den 8. d. M. ab halte
mit einem Transport von
**ca. 50 Stück der besten
ungarischen Gestüt-,
Luxus-, Reit- u. Wagenpferde**

mit vielen Gängen, in allen Farben gut gepaart, im Gelfhof zum „Grünen Hof“
und stelle dieselben bis einige Tage nach dem Markte zu äußerst billigen Preisen
unter den billigsten Bedingungen dabei zum Verkauf. 0469
**Josef Rosenfeld, Pferdehändler aus
Bapa in Ungarn.**

Nicht Jedem ist ein schönes Antlitz,
sind schöne Hände eigen, aber Antlitz
und Hände
weiss, zart, klar u. sorgfältig
gepflegt aussehend
zu machen, das steht im Alter Macht. Man
verwendet zu seiner Toilette nur die äufferst
milde und fettreiche
ächte Doerings-Seife
das ist, wohl gemerkt! nur die
„mit der Eule.“
Der gewünschte Erfolg wird nicht
ausbleiben. 0435
Preis allüberall 40 Pfg.

Freyberg-Bräu.
Klein. Märkerstraße 10,
Jeden Sonnabend

Thüringer Rothbratwürste
Karl Brauns.

Grosse springlebende Tafelkrebse.
Täglich frisch geschossene Junge Rebhühner,
Hamburger Gänse, Enten u. Kücken, frische Frank-
furter u. Frauendürer Würstchen, Riesen- u. Mittel-
nennaugen, deilke Heringe in div. Saucen. Königs-mosel
Fl. 55 Pfg., Zeitlinger Fl. 65 Pfg. exkl. Flasche. 0477
Bei Abnahme von 12 Flaschen 5 Pfg. billiger.
Telephon **Sprengel & Rink,** Leipzigerstr.
114. 2. 0478

Badener Pferde- **LOOSE à 1 Mark** sind in allen Lotterie-Geschäften und den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. 0314

Notationsdienst und Verlan von Otto L. die te Halle (Gasse), Leipzigstraße 87. 0314 **Wt 1 Seilage.**

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Stettin, 6. September. Die Stadt ist feierlich geschmückt, besonders die Straße von der Auguststraße bis zum Bahnhofs. Die öffentlichen Gebäude sind feierlich besetzt. Eine große Menschenmenge wagt in den Straßen. Die Kaiserin, welche 3 Uhr 55 Min. hier eintrifft, hat sich jeden Empfang verweigert. Der Kaiser wird um 4 Uhr eintraffen. Es herrscht prachtvolles Wetter.

Wien, 6. September. Der Kaiser trat 9 Uhr 10 Min. hier ein. Zum Empfang waren verschiedene höhere Militärs anwesend. Der Kaisertrio waren die zahlreiche Bevölkerung begrüßten den Kaiser mit freudigem Jubel. Das Wetter ist prachtvoll.

Wien, 6. September. Grafersberg Radislaus ist heute Vormittag 10 1/2 Uhr gestorben.

Wien, 6. September. Wie ein Privatbesitzer aus Moskau meldet, ließ Cécébie Theophilus am 31. August auf dem Markte von Athina in Gegenwart von 4000 Personen und sämtlichen Offizieren der Garnison eine Proklamation feierlich bekannt machen, in welcher er die Grundzüge der äthiopischen Religion auseinandersetzt und die Bevölkerung ermahnt, nicht auf die bescheidige rassistische Mission zu hören, welche geschickt wurde, die äthiopische Religion zu zerstören, und seine Verbindung mit der Mission zu unterhalten, die aus falschen Prophezen besteht. Nach der Verlesung der Proklamation stimmte die äthiopische Geistlichkeit den Psalm von Auszug der Juden aus Ägypten an.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 5. Sept. 2 Uhr Nachmittags.

Table with columns for 'Preussische und deutsche Bonds', 'Oesterreichische Anleihe', 'Russische Anleihe', etc. listing various bond types and their prices.

Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

Table listing various railway stocks such as 'Norddeutscher Lloyd', 'Hamburg-Elbe', 'Hamburg-Mitteldeutsche', etc.

Bank-Actien.

Table listing various bank stocks such as 'Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt', 'Bank für Sozialwesen', etc.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign funds and bonds such as 'Engl. Consol.', 'Russ. Anleihe', 'Oesterreich. Anleihe', etc.

Waren-Notierungen.

Table listing various commodities and their prices, including different types of flour, oil, and other goods.

Industrie-Papiere.

Table listing various industrial stocks such as 'Allg. Elektr. Licht- u. Kraft-Anstalt', 'Brennerei', etc.

Waren-Notierungen (continued).

Table listing more commodity prices, including different grades of sugar, coffee, and other goods.

Bank-Actien (continued).

Table listing more bank stocks and their prices.

Waren-Notierungen (continued).

Table listing commodity prices, including various types of wool, cotton, and other raw materials.

Industrie-Papiere (continued).

Table listing industrial stocks, including various types of paper and other products.

Waren-Notierungen (continued).

Table listing commodity prices, including different types of oil, sugar, and other goods.

Bank-Actien (continued).

Table listing bank stocks and their prices.

Waren-Notierungen (continued).

Table listing commodity prices, including various types of flour, oil, and other goods.

Industrie-Papiere (continued).

Table listing industrial stocks, including various types of paper and other products.

Waren-Notierungen (continued).

Table listing commodity prices, including different types of oil, sugar, and other goods.

Bank-Actien (continued).

Table listing bank stocks and their prices.

Anderberichter.

Wien, 6. September. Die Kaiserin ist heute Vormittag 10 1/2 Uhr gestorben.

Wien, 6. September. Wie ein Privatbesitzer aus Moskau meldet, ließ Cécébie Theophilus am 31. August auf dem Markte von Athina in Gegenwart von 4000 Personen und sämtlichen Offizieren der Garnison eine Proklamation feierlich bekannt machen...

Wien, 6. September. Grafersberg Radislaus ist heute Vormittag 10 1/2 Uhr gestorben.

Wien, 6. September. Wie ein Privatbesitzer aus Moskau meldet, ließ Cécébie Theophilus am 31. August auf dem Markte von Athina in Gegenwart von 4000 Personen und sämtlichen Offizieren der Garnison eine Proklamation feierlich bekannt machen...

Wien, 6. September. Grafersberg Radislaus ist heute Vormittag 10 1/2 Uhr gestorben.

Wien, 6. September. Wie ein Privatbesitzer aus Moskau meldet, ließ Cécébie Theophilus am 31. August auf dem Markte von Athina in Gegenwart von 4000 Personen und sämtlichen Offizieren der Garnison eine Proklamation feierlich bekannt machen...

Wien, 6. September. Grafersberg Radislaus ist heute Vormittag 10 1/2 Uhr gestorben.

Wien, 6. September. Wie ein Privatbesitzer aus Moskau meldet, ließ Cécébie Theophilus am 31. August auf dem Markte von Athina in Gegenwart von 4000 Personen und sämtlichen Offizieren der Garnison eine Proklamation feierlich bekannt machen...

Wien, 6. September. Grafersberg Radislaus ist heute Vormittag 10 1/2 Uhr gestorben.

Wien, 6. September. Wie ein Privatbesitzer aus Moskau meldet, ließ Cécébie Theophilus am 31. August auf dem Markte von Athina in Gegenwart von 4000 Personen und sämtlichen Offizieren der Garnison eine Proklamation feierlich bekannt machen...

Wien, 6. September. Grafersberg Radislaus ist heute Vormittag 10 1/2 Uhr gestorben.

Wien, 6. September. Wie ein Privatbesitzer aus Moskau meldet, ließ Cécébie Theophilus am 31. August auf dem Markte von Athina in Gegenwart von 4000 Personen und sämtlichen Offizieren der Garnison eine Proklamation feierlich bekannt machen...

Wien, 6. September. Grafersberg Radislaus ist heute Vormittag 10 1/2 Uhr gestorben.

Wien, 6. September. Wie ein Privatbesitzer aus Moskau meldet, ließ Cécébie Theophilus am 31. August auf dem Markte von Athina in Gegenwart von 4000 Personen und sämtlichen Offizieren der Garnison eine Proklamation feierlich bekannt machen...

Wien, 6. September. Grafersberg Radislaus ist heute Vormittag 10 1/2 Uhr gestorben.

Wien, 6. September. Wie ein Privatbesitzer aus Moskau meldet, ließ Cécébie Theophilus am 31. August auf dem Markte von Athina in Gegenwart von 4000 Personen und sämtlichen Offizieren der Garnison eine Proklamation feierlich bekannt machen...

Wien, 6. September. Grafersberg Radislaus ist heute Vormittag 10 1/2 Uhr gestorben.

Wien, 6. September. Wie ein Privatbesitzer aus Moskau meldet, ließ Cécébie Theophilus am 31. August auf dem Markte von Athina in Gegenwart von 4000 Personen und sämtlichen Offizieren der Garnison eine Proklamation feierlich bekannt machen...

Wien, 6. September. Grafersberg Radislaus ist heute Vormittag 10 1/2 Uhr gestorben.

Wien, 6. September. Wie ein Privatbesitzer aus Moskau meldet, ließ Cécébie Theophilus am 31. August auf dem Markte von Athina in Gegenwart von 4000 Personen und sämtlichen Offizieren der Garnison eine Proklamation feierlich bekannt machen...

Wien, 6. September. Grafersberg Radislaus ist heute Vormittag 10 1/2 Uhr gestorben.

Wien, 6. September. Wie ein Privatbesitzer aus Moskau meldet, ließ Cécébie Theophilus am 31. August auf dem Markte von Athina in Gegenwart von 4000 Personen und sämtlichen Offizieren der Garnison eine Proklamation feierlich bekannt machen...

Wien, 6. September. Grafersberg Radislaus ist heute Vormittag 10 1/2 Uhr gestorben.

Wien, 6. September. Wie ein Privatbesitzer aus Moskau meldet, ließ Cécébie Theophilus am 31. August auf dem Markte von Athina in Gegenwart von 4000 Personen und sämtlichen Offizieren der Garnison eine Proklamation feierlich bekannt machen...

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzialstraßen pro 1896/97 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr...

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzialstraßen pro 1896/97 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr...

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzialstraßen pro 1896/97 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr...

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzialstraßen pro 1896/97 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr...

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzialstraßen pro 1896/97 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr...

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzialstraßen pro 1896/97 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr...

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzialstraßen pro 1896/97 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr...

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzialstraßen pro 1896/97 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr...

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzialstraßen pro 1896/97 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr...

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzialstraßen pro 1896/97 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr...

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzialstraßen pro 1896/97 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr...

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzialstraßen pro 1896/97 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr...

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzialstraßen pro 1896/97 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr...

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzialstraßen pro 1896/97 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr...

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzialstraßen pro 1896/97 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr...

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzialstraßen pro 1896/97 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr...

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzialstraßen pro 1896/97 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr...

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzialstraßen pro 1896/97 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr...

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzialstraßen pro 1896/97 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr...

Verdingung.

Die zur Unterhaltung der Provinzialstraßen pro 1896/97 erforderlichen Materialien und deren Anfuhr...

Advertisement for 'RUDOLF MOSSE' featuring a portrait and text about book and document sales.

Advertisement for '1000000 Mark' insurance or investment service by Ernst Haassenger & Co.

Advertisement for 'Bermietungen' (rental services) and other real estate services.



Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Landes-Oekonomierath H. von Mendel-Steinfels zu Halle (Saale).

Zweite Molkerei-Ausstellung des Verbandes der landwirthschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Magdeburg vom 25.—27. September 1895.

Vier Jahre sind es erst her, seitdem der Verband der landwirthschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten seine erste Ausstellung von Erzeugnissen aus den denselben angeschlossenen Molkereien in Halle veranstaltete. So kurz der seitdem verflossene Zeitraum ist, so vielerlei hat sich doch in demselben auf dem landwirthschaftlichen Gebiete überhaupt und namentlich innerhalb unserer Provinz geändert, so daß es gewiß allseitig begrüßt werden wird, daß in diesem Jahre wiederum einmal öffentlich festgestellt werden soll, wie der gegenwärtige Standpunkt des heimischen Molkereiwesens ist.

Während damals erst 40 Molkereien dem genannten Verbande angehörten, zählt derselbe heute deren 114. Aus diesen Zahlen schon ergiebt sich, welchen beträchtlichen Aufschwung die Milchwirthschaft bei uns im Laufe dieser wenigen Jahre genommen hat. Es bedeutet dies ein Zurückdrängen der Selbstverwertung der Milch in der eigenen Wirthschaft, die, abgesehen von den wenigen Meiereien größerer Güter, mit dem Wachsen der Ansprüche bezüglich der Qualität immer schwieriger sich gestaltete. Selbstverständlich mußte dieses Anwachsen der Zahl der Großbetriebe manche anderen tief einschneidenden Umstände nach sich ziehen.

Durch den Großbetrieb sind die Absatzverhältnisse der Milch und der Molkereiprodukte wesentlich verändert worden und darin, daß ein Ausgleich noch nicht wieder vollständig gefunden worden ist, ist ein gut Theil der über die in Beziehung auf den Absatz der Produkte hervortretenden Klagen begründet. Hier bessernd einzuwirken, ist eine große Aufgabe der nächsten Zeit.

Weiter hat der Großbetrieb erheblich höhere Anforderungen an die Ausbildung der in der Molkerei beschäftigten Personen gestellt, und zwar sowohl in technischer Beziehung, in Folge der stetig fortschreitenden Entwicklung der Molkerei-Technik, wie auch in betriebswirthschaftlicher. Hierauf ist ein ganz bedeutendes Gewicht zu legen, denn nur, wenn wir auch wirklich es verstehen, alle die Vortheile, welche uns durch die aus den letzten Jahren zu verzeichnenden Errungenschaften geboten sind, auszunutzen, wird es uns möglich sein, den Kampf erfolgreich aufzunehmen gegenüber der immer mehr um sich greifenden Herstellung minderwerthiger Surrogate durch Fabrikation von Erzeugnissen wirklich feinsten Qualität. Auch hier giebt es daher richtige Aufgaben zu erfüllen durch eingehende Orientierung auf dem ganzen Gebiete der Milchwirthschaft wie auf dem der ihr dienenden Industriezweige.

Was nach allen diesen und manchen anderen Richtungen hin gearbeitet worden ist in den letzten Jahren, wohin uns dies geführt hat in dem Molkereiwesen, was in Zukunft gearbeitet und erreicht werden muß, das sind kurz die Aufgaben, welche die für dieses Jahr geplante zweite Molkerei-Ausstellung sich gestellt hat.

Aus dem uns vorliegenden Programme derselben möchten wir Nachstehendes zur Kenntniß unserer Leser bringen:

Der Zweck der Ausstellung ist danach:

1. Den Stand des Molkereiwesens in der Provinz Sachsen und den angrenzenden Staaten zur Anschauung zu bringen.
2. Den Absatz von Molkerei-Produkten zu fördern.
3. Durch Prüfung und Vergleichung der ausgestellten Molkerei-Produkte zur Verbesserung der Produktion anzuregen.
4. Durch gegenseitigen Verkehr der Interessenten zur Hebung und Förderung der Bestrebungen auf dem Gebiete der Milchwirthschaft beizutragen.

Die Ausstellung wird äußerlich in zwei große Abtheilungen zerfallen, deren erste die Molkereiprodukte umfaßt, während in der zweiten landwirthschaftliche Betriebsmittel und Hilfsstoffe

dargestellt werden. Die nähere Eintheilung beider Abtheilungen ist folgende:

I. Abtheilung: A. Butter.

- a) gefalzene,
- b) ungefazene,

dargestellt in einer Menge nicht unter 4 kg der einzelnen Verpackungsort, unter Angabe der Herstellungsweise derselben (Art der Ansäuerung des Rahms etc.).

B. Käse.

(Käse mit Zusatz fremder Fette ausgeschlossen).

- a) Käse aus Vollmilch
1. Weichkäse (Kamembert, de Brie, Romader, Mühlbacher).
2. Hartkäse (Gouda, Schweizer etc.)

- b) Käse aus Magermilch

1. Süßmilchkäse
- a) Weichkäse (Backkäse)
- b) Hartkäse
2. Sauermilchkäse
- a) Weichkäse (Harzer, Thüringer, Danzig etc.)
- b) Reibkäse.

Dargestellt wie unter A, und in einer Menge von nicht unter 2 kg, Hartkäse in ganzen Laiben. Die Käse dürfen weder angechnitten, noch angebohrt sein.

II. Abtheilung.

Milchwirthschaftliche Betriebsmittel und Hilfsstoffe.
A. Milchwirthschaftliche Geräte, Maschinen, Maschinen-Verpackungsmaterial, Del etc.

B. Hilfsstoffe (Butterfarbe, Lab, Käsefarbe, Salz etc.)
C. Butter- und Käse-Verpackungen (Fässer, Kübel, Verkaufsfisten für ausgeschlagene Butter mit oder ohne Eiskühlung, Postfisten etc.)

Für diese Abtheilung ist die Ausstellung nicht auf das Gebiet des Verbandes beschränkt, sondern für ganz Deutschland geöffnet. Die zur Ausstellung in der I. Abtheilung gelangten Produkte werden von einem Preisrichter-Collegium eingehend geprüft. Das Ergebnis der Prüfung wird den Ausstellern schriftlich mitgetheilt. Die Prädikate „gut, fein und hochfein“ werden an die Ausstellungs-Objekte angeheftet. Als Prämien stehen Staats- und Verbandsmedaillen sowie Diplome zur Verfügung.

Dem Preisrichter-Collegium gehören an die auf dem Gebiete des Molkereiwesens als Autoritäten anerkannten Herren Dr. Weigmann-Kiel, Dr. Krüger-Erwitte, Molkerei-Instructoren Lajßen-Gutin und Wieben-Hohenwestedt, ferner, damit die Beurtheilung nicht einseitig vom Standpunkte der Produzenten aus erfolge, dabei vielmehr auch der der Consumenten zur Geltung gelange, die Großbutterhändler Wienstruck-Berlin und Uhllein-Halle a/S.

Ueber die Ausstellungs-Gegenstände der II. Abtheilung wird von den Richtern nur ein allgemeines Referat unter Berücksichtigung der hervorragenden und neueren Gegenstände veröffentlicht werden.

Um nun die weiter gestellten Aufgaben der Ausstellung zu lösen, die besonders auf dem Gebiete der Förderung des Absatzes liegen, sind mit derselben weitere Einrichtungen verbunden: eine Rothhalle und die Butterbörse.

Die erstere hat den Zweck, den Besuchern der Ausstellung die Gelegenheit zum Verkösten der ausgestellten Molkerei-Produkte zu bieten und dadurch auch den Ausstellern die Möglichkeit zu gewähren, ihre Ausstellungs-Gegenstände den Consumenten hinreichend bekannt zu machen.

Die Butterbörse dagegen, welche an jedem Ausstellungstage von 11—1 Uhr abgehalten werden soll, wird Verbindungen herzustellen haben zwischen den Molkereien und den größeren Butter-

händlern. Dadurch wird ihnen ein gesicherter Absatz und damit eine bestimmte Grundlage für ihre Produktion geboten, diesen aber die Sicherheit des Bezuges einer immer gleichbleibenden Waare zur Befriedigung ihrer Kundenschaft.

So wird in weitem Maaße diese Verbands-Molkerei-Ausstellung, welche am 25. September im „Hofjäger“ zu Magdeburg

eröffnet wird, dazu dienen, die Interessen Aller wahrzunehmen, umso mehr als nach den uns von dem Ausstellungs-Komitee gemachten Mittheilungen die Beschickung seitens der angeschlossenen Genossenschafts-Molkereien eine äußerst reiche sein wird.

Der Einfluß der mechanischen Bearbeitung auf die Fruchtbarkeit des Bodens.

Die Beeinflussung der Fruchtbarkeit der Ackerländereien durch die mechanische Bearbeitung ist bisher selten zum Gegenstand eingehender Untersuchungen gemacht worden, obwohl auf diesem Gebiete eine Unzahl von Fragen der Lösung harret. Es kann also nicht Wunder nehmen, daß die überwiegende Mehrzahl der Werke über mechanische Bearbeitung fast vollständig jeglicher wissenschaftlichen Unterlage entbehrt und diesen höchst wichtigen Theil der Bodenkultur nach Rezepten behandelt, welche auf Grund von empirischen, an bestimmten Verhältnissen gemachten Erfahrungen konstruirt sind und daher keine allgemeine Gültigkeit in Anspruch nehmen können. Mögen dem Landwirth, der an eine handwerksmäßige Ausübung seines Berufes gewöhnt ist und nicht die geistige Fähigkeit besitzt, den Werth einer wissenschaftlichen Begründung seines Gemerbes einzusehen, derartige Schriften genügen, so wird doch der rationell wirtschaftende und vorwärtsstrebende Landwirth sich nach besseren Hilfsmitteln umzusehen haben, um eine sichere Beurtheilung über die Art und Weise der Anwendung der Ackerinstrumente unter den jeweiligen lokalen Verhältnissen zu gewinnen und sich dadurch von der allen Fortschritt hemmenden Schablone frei zu machen. Das Ziel kann, wie jeder Verständige einsehen muß, nur mit Hilfe einer gründlichen Bearbeitung aller einschlägigen Fragen auf wissenschaftlicher Grundlage gewonnen werden, und man wird sich dieser Aufgabe um so eher unterziehen müssen, als die äußeren Verhältnisse in Rücksicht auf eine gewinnbringende Ausübung der Landwirthschaft immer ungünstiger werden.

schiede auf bündigen Bodenarten in noch höherem Maße hervortreten, weil die Lockerung auf diesen viel durchgreifender die physikalische Beschaffenheit beeinflusst als auf vorliegendem, an sich relativ lockerem Erdreich.

Von solchen wie den vorstehenden Erwägungen ausgehend, hat Professor Dr. Wollny in München es unternommen, in bezeichneter Richtung eine Reihe von Experimenten auszuführen, deren Resultate er in den beiden ersten Heften der von ihm herausgegebenen „Forschungen auf dem Gebiete der Agrikulturphysik“ (Heidelberg, Winter's Universitätsbuchhandlung) der Öffentlichkeit übergiebt, ohne damit irgend wie auf Erschöpfung des Gegenstandes Anspruch erheben zu wollen.

In Bezug auf die Wirkung, welche die Tiefe der Bearbeitung auf das Produktionsvermögen der Nutzpflanzen ausübt, zeigt sich, daß die tiefere Bearbeitung des Bodens gegenüber der flacheren bei allen Kulturgewächsen eine Ertragssteigerung hervorgerufen hat, jedoch in einem sehr verschiedenen Grade; diese Erhöhung der Ernten war verhältnismäßig gering bei Sommerroggen, Erbse, Pferdebohne, Lein und Leindotter, dagegen beträchtlich bei Mais, Raps, Kunkelrube, Mohrrübe und Kartoffel. Unter den Getreide-Arten würde sonach der Mais besonders eine tiefere Bearbeitung lohnen, eine Thatsache, welche auch von A. Czerny bei der Tiefkultur der Maisländereien mittelst des Dampfpluges in Ungarn konstatiert wurde.

Der Boden, welcher zur Anstellung der zur Prüfung des Einflusses der Lockerung auf die Fruchtbarkeit des Bodens vorgenommenen Versuche benutzt wurde und dem Diluvium angehörte, war ein milder humoser, kalkhaltiger, der bei einer Mächtigkeit von 36 cm auf einem für Wasser vollständig durchlässigen Geröll (Glazialschotter) aufruhete. Er enthielt ca. 55 pCt. Humus und 2 pCt. Kalk und war nach der mechanischen Analyse folgendermaßen zusammengesetzt:

	Körnergröße.	
Grobkies . . .	> 6,75 mm	7,56 pCt.
Mittelkies . . .	4,00—6,75	4,93 "
Feinkies . . .	2,50—4,00	4,00 "
Grobsand . . .	0,74—2,50	12,31 "
Mittelsand . . .	0,30—0,74	12,92 "
Feinsand . . .	< 0,30	36,73 "
Abzählbare Theile . . .		21,55 "

Auffallend muß das Ergebnis bei Erbsen und Pferdebohnen insofern erscheinen, als in Rücksicht auf den Tiefgang der Wurzeln dieser Pflanzen von vornherein angenommen werden mußte, daß gerade sie sich für eine tiefere Bearbeitung des Bodens hauptsächlich dankbar erweisen würden. Zwar war auch bei diesen Gewächsen die Ernte durch die Tiefkultur erhöht, aber nur in einem solchen Grade, daß man dieselben in dieser Beziehung dem Sommerroggen gleich erachten kann. Diese Erscheinung wird durch die von C. Krano konstatierte Thatsache erklärt werden können, daß die meisten der der Familie der Leguminosen angehörenden Gewächse durch ein besonderes Entwicklungsvermögen der Seitenwurzeln ausgestattet sind, welches zur Geltung kommt, sobald die in die Tiefe vordringenden Hauptwurzeln am Fortwachsen gehindert und gehemmt sind.

Wir müssen auf eine ausführliche Beschreibung der Versuchsanstellung und der Einzelergebnisse verzichten und in dieser Beziehung auf das Original verweisen.

Lein und Leindotter wurden in ihrem Produktionsvermögen durch die Tiefkultur nicht wesentlich gefördert, was in Rücksicht auf die relativ leichte Bewurzelung dieser Gewächse nicht Wunder nehmen kann. Dagegen zeigte sich der Raps als eine Pflanze, welche als zu den Tiefwurzler gehörig, in ihren Erträgen ganz besonders auf eine tiefere Bearbeitung des Bodens reagirte.

Allgemein kommt Professor Wollny zu dem Ergebnis, daß durch die Lockerung die Fruchtbarkeit des Bodens erhöht wurde, und zwar bei der Mehrzahl der Früchte in einem beträchtlichen Grade. Wahrscheinlich werden diese Unter-

Am auffälligsten trat die günstige Wirkung der Tiefkultur bei den Wurzel- und Knollenfrüchten (Kunkelrube, Mohrrübe, Kartoffel) hervor, welche sich somit nach diesen wie nach anderweitigen Beobachtungen als die geeignetsten Früchte für die Tiefkultur dokumentiren.

Vergleicht man die Wirkungen, welche die tiefere Bearbeitung des Bodens gegenüber der flacheren auf die Ausnutzung des Düngers ausgeübt hat, so gelangt man zu dem Schluss, daß die Nährstoffzufuhr absolut den geringsten Einfluß auf dem nicht bearbeiteten Boden, einen größeren auf dem flach gelockerten und den größten auf dem tief kultivirten ausgeübt hat. Hieraus folgt, daß die Wirkung der Düngung von der physikalischen Beschaffenheit des Bodens wesentlich abhängig ist und daß sich dieselbe um so günstiger gestaltet, je besser der mechanische Zustand des Kulturlandes ist, und umgekehrt.

Aus diesem Grunde hat der Praktiker an erster Stelle danach zu trachten, durch geeignete Maßnahmen die physikalische Beschaffenheit des Bodens in einer den Anforderungen der anzubauenden Frucht möglichst entsprechenden Weise zu reguliren, ehe er an die Aufgabe tritt, die stoffliche Zusammensetzung durch Düngung günstig zu gestalten.

Das Haushuhn auf dem Felde.

In dem landw. Verein „Die goldene Aue“ führte Herr Landtagsabgeordneter Rittergutsbesitzer B o c k - Großmehrsungen über die Vertilgung thierischer Schädlinge durch Hühner etwa Folgendes aus:

wurde eine alte Schäferfarrer mit Sechshunden versehen, die Rücken in derselben auf dem Hofe gefüttert und, nachdem dieselben ihr Häuschen kannten, was 8 Tage in Anspruch nahm, zu Felde gebracht auf einen 2-jährigen Kleeschlag (Gemenge Rothklee mit englischem Raigras). Zur Aufsicht am Tage und zur Besorgung von Futter und Wasser nahm ich mir einen alten Mann, der nicht mehr arbeitsfähig ist, zu geringem Lohne an. Bis zur Ernte bekamen die Klucken und Rücken täglich eine Meise dünner

Angeregt durch die heillosen Verluste an den Zuckerrüben durch die graue Wade im Jahre 1893, entschloß ich mich im Frühjahr 1894 mit 120 Rücken nebst den betreffenden Klucken zu Felde zu ziehen. Um die Sache möglichst billig einzurichten,

Weizen. Die Rücken verflügten eine Masse Ungezieser, zumal als die Kleestoppel nach Abhütung gepflügt wurde. Ich lasse meine Gespanne beim Pflügen hintereinandergehen, doch war dies hier nicht möglich, da die Rücken in Schaaeren den Pflügen folgten, mithin mußten die Flügel sich trennen. Um ein sicheres Bild der Rückenentwicklung zu haben, hatte meine Frau einige Rücken auf dem Hofe behalten; dieselben bekamen das dreifache Futter, und war der Abgang ein sehr bedeutender. Die Verluste bei den im Felde eragogenen Rücken waren eigentlich gleich Null, da der eingetretene Abgang durch meine Unvorsichtigkeit entstanden war, indem das Raigras, was ich zu Pferdefutter verwendete, ob des Mangels an Heu, durch die Dürre von 1893 schon Samenbildung hatte und durch diesen Samen 20 Rücken an einem Tage der Magen platzte. Beim Transport der Karre hatte ferner der Hofmeister dieselbe nach hinten schießen lassen, durch welche Unvorsichtigkeit nochmals 10 große Rücken erstickten. Diese Verluste sind meiner Unkenntniß und Fahrlässigkeit bei mangelhaftem Gefährt zuzuschreiben. Die Rücken wuchsen vorzüglich und haben seit Beginn der Ernte kein Zufutter bekommen. Den Nutzen im Felde kann ich durch Zahlen nicht nachweisen, doch bin ich fest überzeugt, daß bei einer Breite Rücken von 20 Morgen im Jahre 1893, die im Ertrage um mindestens 60 Centner à Morgen durch die graue Wade geschädigt ist, ich den Verlust nicht gehabt hätte, wenn nur 50 Hühner auf der Breite gewesen wären. Im Oktober 1894 hatte ich von den 120 Stück noch 90 Stück schöne und ausgewachsene Hühner und Hähne. Die Hähne habe ich bis auf 10 Stück in der Wirtschaft verwertet, dieselben schmeckten vorzüglich, keineswegs wie Hühner, sondern hatten einen famosen Wildgeschmack. Die verkauften sind als Fasane servirt und als solche gegessen worden. Die Hühner wurden, wie gesagt, im November zu Hofe genommen, behielten aber die Schäferbucht als Obdach; selbstredend wurde letztere im Winter mit Pferdebedung belegt. Im Januar fingen die Hühner an mit Legen.

Durch die Lage meines Gehöftes im Dorfe findet manches Huhn den Heimweg bei Verlassen des Gehöftes nicht wieder, so daß ich von der 1894 er Zucht im Felde noch 36 Hühner behalten. In diesem Frühjahr habe ich mir einen großen Wagen gebaut, auf der einen Seite mit Sitzlängen, auf der anderen Seite mit Lege-

fasten und vorn mit einem überbauten Sitz für den Wärrer. In diesem Wagen sind die Hühner auf dem Hofe gefüttert, doch habe ich nur die vorjährige Zucht zu Felde genommen, um ein sicheres Resultat der Hof- und Feldhühner zu haben. Es ist zu bemerken, daß auf dem Hofe zwei Drittel und auf dem Felde ein Drittel sich befinden. Die Feldhühner bekommen kein Futter, hingegen werden die Hofhühner mit dünnem Weizen und Kartoffeln gut gefüttert. Der Ertrag an Eiern ist ganz gleich, 2 1/2 Tag à Huhn 1 Ei; allerdings ist zu bemerken, daß auf dem Hofe nur ältere Jahrgänge sind, hingegen im Felde nur Zucht von 1894. Das Feldhuhn legt jetzt 1 1/4 Tag 1 Ei. Der Geschmack der Feldeier ist entschieden schöner, die Eidotter ganz dunkelroth, mithin sind die Eier von Feldhühnern den Hausfrauen an Saucen, Suppen ze. durch bessere Färbung sehr zu empfehlen.

Mit russischem Roggen und argentinischem Weizen können wir, wenn wir vom Staate nicht geschützt werden, nicht konkurriren; im Eigenschaft geht es noch, trotzdem dieselben mit russischen Papier-Kubeln gekauft und in deutschem Golbe bezahlt werden. In diesem Jahre habe ich mich, resp. meine Frau, bemüht, die Zucht nach Möglichkeit zu erhöhen, und hoffe ich bald auf 250 Stück solcher Feldhühner zu kommen, um dann im folgenden Jahre auch ein Wild vom Ertrag an Fleisch und Eiern geben zu können.

Trotz der Konkurrenz, die Sie mir machen werden, muß ich als Landwirth Ihnen rathen, Ihre Hühner zu Felde zu bringen; nur auf diesem Wege sind wir im Stande, allen möglichen Schädlingen für Halm- und Hackfrucht Einhalt zu thun, auch sind wir im Stande, den fremdländischen Eierhandel für uns nutzbar zu machen. Ich hoffe und wünsche, so klein und bescheiden mein Anfang gewesen, daß es meinen Herren Kollegen und mir in Feld, Küche und Beutel zum Nutzen gereichen möge.

Ein Schaden für die Grenznachbarn kann durch die Hühner nicht eintreten bei kleinen Breiten, es ist nur notwendig, daß, wenn man kleine Breiten durch die Hühner nutzen will, der Hühnerwagen öfters gerückt wird, da sich dieselben in den ersten Tagen stets in der Nähe des Wagens aufhalten, bei langem Stand gehen dieselben auf 300 Meter vom Wagen weg.

Sprechsaal.

47. Anfrage betr. Ernährung der Kälber mit Magermilch (P. W. in Art.)
Kann man Kälber, nachdem sie die Colostralmilch erhalten haben und sodann von der Mutter weggenommen sind, lediglich mit Magermilch und gekochtem Leinsamen oder Haferschleim aufziehen, bis sie sich an konsistenteres Futter gewöhnt haben? Was für ein Surrogat würde sich als Zusatz zur Magermilch empfehlen? Ist dies schon praktisch mit gutem Erfolg durchgeführt worden?

Antwort: Für das neugeborene Kalb ist die erste und gedeichlichste Nahrung unter allen Umständen die Milch der Mutter. Dieselbe enthält im normalsten Verhältnisse alle diejenigen Stoffe, deren das Kalb zu seiner Ausbildung bedarf. Sie vorzeitig durch Surrogate ersetzen zu wollen, wird namentlich dann, wenn es sich thätächlich um Aufzucht handelt, stets ein Verlassen des eigenen Vortheils sein. Es ist ja mehrfach versucht worden, auch für die Kälberernährung einen Ersatz zu verschaffen. Dahin gehört z. B. die bekannte Liebig'sche Kälbermilch, welche dargestellt wird, indem 70 Gr. Weizenmehl mit 1 Liter Wasser und 1 Liter abgerahmter Milch gekocht werden; der auf 60° C. abgekühlten Masse fügt man 70 Gr. geschrotenes Malz und 2 Gr. doppelt kohlensaures Kali hinzu und stellt die so erhaltene Masse an einen warmen Ort. Nach ca. 1/2 Stunde ist das Stärkemehl des Weizens durch die Diastase des Malzes in Zucker umgewandelt. Um die weitere Fermentwirkung zu verhindern, wird nun das Ganze noch einmal aufgekocht, durch Gaze filtrirt und dann das Filtrat lauwarm verfüttert. Diese Liebig'sche Kälbermilch findet in Oberbayern mehrfach vortheilhafte Verwendung bei der Aufzucht von Kälbern. Selbstverständlich wird der Erfolg gebunden sein an große Sorgfalt und Reinlichkeit, und dennoch wird derselbe bei diesem ungemein komplizirten Verfahren nicht so sicher sein, wie bei dem einfacheren, und

vielleicht auch billigeren der naturgemäßen Verabreichung der Muttermilch. An guter, voller Milch bedarf das Kalb im Mittel 1/2 seines Lebendgewichts zu seiner täglichen Nahrung, wenn es für die Milchzubereitung aufgezogen wird. Zur Zucht bestimmte Bullenkälber sind etwas reichlicher zu ernähren. Bei beabsichtigter Mastfähigkeit ist bis zu 1/5 des Lebendgewichts an Milch zu geben. Und zwar sollen Zuchtkälber 2 Wochen, besser 3 Wochen Vollmilch erhalten. Darnach kann dann allmählich die Vollmilch durch süße Magermilch ersetzt werden. Dringend muß vor einem schroffen Wechsel gewarnt werden, damit kein Rückschlag im ganzen Zustande der Thiere eintritt. Man macht die Sache so, daß man von 3 zu 3 Tagen 2 Liter Vollmilch ersetzt durch 2 Liter Magermilch. Der Letzteren ist nun durch das Entziehen ein wichtiger Nährstoff, das Butterfett, entzogen worden, dessen Ersatz durchaus notwendig ist. Dazu eignet sich vor allen Dingen der Leinsamen, der nicht nur reich ist an leicht verdaulichem Pflanzenfett, sondern auch an den stark nährenden Eiweißstoffen. Man giebt denselben nicht trocken, sondern nachdem er gequetscht und gekocht wurde, in Gestalt von Schleim mit der Magermilch gemischt. Man rechnet pro Kalb und Tag 1—2 Hände voll Leinsamen, oder auf je 1 Liter Magermilch 60 Gr. Dem Leinsamenschleim kann mit Erfolg auch etwas Haferschleim beigelegt werden. Erwähnt sei noch, daß die Milch sowohl wie der Leinsamenschleim nicht in Säuerung übergegangen sein dürfen, und daß das Getränk möglichst die Temperatur der warmen Kuhmilch haben soll. — Jedes frühzeitige Abbrechen mit der Verabreichung von Vollmilch würde geschehen auf Kosten der späteren Leistungsfähigkeit der Thiere, zu der ja in Sonderheit in der Jugend durch eine entsprechende Ernährung der Grund gelegt werden muß.

Kleinere Mittheilungen.

— Eine sehr wichtige Bekanntmachung über die Milchbeförderung auf den Eisenbahnen enthält das Amtsblatt Nr. 20 der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Magdeburg: „Es ist darüber Abgabe geführt worden, daß die zur Milchbeförderung benutzten Wagen während der warmen Jahreszeit nicht genug gelüftet und höchst mangelhaft gereinigt werden, so daß die hierdurch in den Wagen erzeugte schlechte Luft das Sauerwerden der Milch in hohem Grade begünstigt. Zur Vermeidung der hieraus sich ergebenden Unzuträglichkeiten werden die Dienststellen angewiesen, die zur Beförderung von Milch bestimmten Güterwagen vor der Beladung sauber zu reinigen und gehörig zu lüften, sowie möglichst nur solche Wagen zu verwenden, welche mit Luftklappen

versehen sind, so daß durch die geöffneten Klappen auch während der Fahrt frische Luft in den Wagen kommen kann. In den Milchwagen sind Güter, wie aufgetrochene Wild u. dergl., welche durch starken Geruch die Haltbarkeit der Milch beeinflussen, thunklichst nicht gleichzeitig zu befördern. Die Abfertigungsstellen auf den Empfangsstationen haben darauf zu achten, ob von den Versandstationen bei der Beladung der Wagen nach diesen Bestimmungen verfahren wird, und etwaige Zuwiderhandlungen zur Anzeige zu bringen.“ Es wird diese neue Verordnng, welche immerhin schon einen Fortschritt enthält, obwohl in diesem Punkte noch viele Verbesserungen erforderlich, als ein Verdienst des Vereins Berliner Milchpächter zu bezeichnen sein, denn

Dieser hat eine Kommission erwählt, welcher die Aufgabe zu Theil wurde, über die Mängel im Milchverkehr auf unseren Eisenbahnen zu berathen und eine Eingabe an die königliche Eisenbahn-Direktion auszuarbeiten, welche auch vom Vorstande eingereicht ist.

Preise für Schlachtvieh nach Lebendgewicht in Halle a. S.
In der Zeit vom 29. August bis 4. September d. J. einschließlich
a) von Fleischern den Landwirthen bezahlte resp. von Händlern erzielte Preise:

	Qualität	Alter	Gewicht Pfd.	Erzielte Preise per Centner M.
Rühe	1.	6-8 jährig	1255-1330	33-32
	1-2.	4-8 "	1000-1480	32-30
Ferkel	1.	8 "	1195	29
	1-2.	2 1/2 "	980	32
Schaf	1.	5-6 "	1300-1510	37-35
	2.	7 "	1580	32
Bullen	1.	2 1/2-3 "	1340	34-33
	1-2.	3 1/2 "	1550	31 1/2
Schweine		3/4-5/4 "	320	41
		" "	240-370	40
		" "	265-400	39
		" "	220-270	38
		" "	215-240	35 1/2-35
		" "		(alte Abschlüsse)

Direkte Händlerpreise nach Schlachtgewicht: 1)

	Alter	Gewicht Pfd.	Erzielte Preise per Centner M.
Schweine	3/4-5/4 jährig	238	54
		236-264	53
		350-360	52

b) von den Mitgliedern des landwirthschaftlichen Central-Vereins erzielte Preise (bei sofortiger und bereits erfolgter Abnahme):

	Qualität	Alter	Gewicht Pfd.	Erzielte Preise per Centner M.
Rühe	1.	6-10jährig	1050-1375	33-32
	1-2.	5-8 "	1100-1660	32-30
Ferkel	1.	8 "	1250	30
	2-3.	6 "	1080	28
Schaf	1-2.	4 "	1415	35
	1a.	3 1/2-4 "	1660-1900	36-33
Bullen	1.	3 "	1760	33
		3/4-5/4 "	300	41
Schweine		" "	260-340	40
		" "	250	38
Lamm		1/2-3/4 "	90-100	29

Ertragreiche Roggenzüchtungen. Wenn unsere Bodenkultur sich gedeihlich fortpflanzen soll, dann muß ihr Ertrag wesentlich erhöht werden.

Es ist vielfach erwiesen, daß nur eine durch sorgfältige, hauptsächlich methodische Zucht veredelte Gebirgsrauhhaare die entsprechenden Eigenschaften in sich vereinigt. Als vorzüglich haben sich in dieser Beziehung zwei Roggenforten bewährt: Bahlsens Imperial- und Bahlsens Triumphroggen.

Diese Roggenforten werden nach 34 jährigen Erfahrungen des auch außerhalb der Grenzen Oesterreichs bekannten Züchters Ernst Bahlsens Prag, streng methodisch, in exponirten Gebirgslagen gezogen und gehen in Oesterreich, Rußland und Deutschland den geistlichen Markensüß.

Die seit 1888 mit Bahlsens Roggen vorgenommenen Versuche und zwar sowohl in Niederungen, wie auch in hohen rauhen Gebirgslagen, auf guten, wie auch auf minderen, gar nicht, oder schlecht gedüngten Böden, ergaben, bei einer sparsamen Ausfaat, selbst bei der Dürre des Jahres 1893, bei den harten Wintern 1892 und 1894 vorzügliche Resultate.

Die „Deutsche landwirthschaftliche Presse, Berlin“ hat direkt bei deutschen Landwirthen diesbezügliche Erkundigungen eingeogen und theilt unter anderem Folgendes mit (Nr. 67, Jahrgang 1894):

„Von den Getreidezüchtern des Nachbarlandes Böhmen zieht Ernst Bahlsen, Prag, die Aufmerksamkeit viel auf sich. Veranlaßt hierdurch haben wir uns eine Anzahl Halm- und Aehrenproben seines Triumphroggens senden lassen. Wir maßen eine durchschnittliche Halmlänge von 192 mm, das Stroh war schilffartig, die Aehren waren durch den Transport leider etwas beschädigt, einige später zugesandte Exemplare sind voller und um 2-4 cm. länger als die früheren.“

Direkt erbetene Auskunft über eigene Erfahrungen mit Bahlsens'schem Roggen gewährte uns u. a. der Güterdirektor Schmidtdorf der Herrschaft Schwabowo (Bosen). Er schreibt unterm 21. Juli 1895: „... ich bin mit Bahlsens'schen Züchtungen außerordentlich zufrieden. Vor 2 Jahren bezog ich von Bahlsen 1 hl Imperial = 150 Pfund. Ich drückte denselben auf 10 Zoll Reihenweite auf 5 1/2 Morgen und hatte einen Erdrusch von 86 Centner Roggen. Weiter bezog ich 10 Pfund Triumphroggen und erntete 4 3/4 Centner. Die Ueberwinterung war sehr gut, die Aehrenbildung phänomenal schön, Stroh bis 2 1/2 m., beide Sorten haben ein herrliches Bestockungsvermögen. Ich kann beide Sorten in jeder Beziehung nur empfehlen, für die nächste Ernte baue ich dieselben ausschließlich.“

Viele Landwirthe begehen jedoch beim Anbau von Bahlsens'schen Züchtungen (auch Weizen und Gerste) den großen Fehler, daß sie dasselbe Saatquantum verwenden wie bei anderen Getreidesorten. Dies ist absolut zu unterlassen, indem von Imperial- und Triumphroggen u. s. w. 1/2, ja sogar 1/3 der sonst für ganz gleiche Flächen benötigten Saatmenge vollkommen genügt, dadurch vielmehr die außerordentliche Bestockungsfähigkeit erst zur Geltung und vollen Entwicklung gelangen kann und das anscheinend theuere Saatgut faktisch billiger wird.

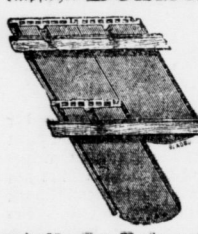
Der Triumphroggen kann sehr vorthellhaft noch im November nach Rüben und Spätkartoffeln ausgesät werden und entwickelt trotzdem, selbst wenn der Boden sofort nach der Ausfaat zufrühen sollte, im Frühjahr nach dem Eintritte warmer Regen eine staunenswerthe üppige Vegetation. Imperialroggen weist zwar denselben Erfolg auf, muß aber frühzeitig, am besten im August oder in der ersten Hälfte Septembers, angebaut werden. Damit soll jedoch nicht behauptet werden, daß der Anbau des Triumphroggens im September diesem nachtheilig wäre.

Zu den hervorragenden Vorzügen des Triumphroggens gehört unter anderem die späte Blüthezeit, wodurch dieser Roggen, insbesondere in Gebirgsgegenden Fröste und Frühjahrsstürme bedeutend besser übersteht.

Alkohol gegen Rothlauf. Der dänische Distriktsbierarzt Obel empfiehlt in der „Maanedsskrift for Dyrleger“ gegen den Rothlauf die Anwendung von Alkohol. Die Schweine werden ohne Schwierigkeit veranlaßt, den Branntwein in der Weise zu nehmen, daß 2-3 Gläser gewöhnlichen Branntweins in ein Liter Milch gegossen werden. Das Getränk wird gierig aufgenommen. Man giebt je nach der Größe bis zu 1/2 Liter täglich und schränkt die Dosis nach ein paar Tagen auf die Hälfte ein; auch kann man dies als Vorbeugungsmittel anwenden.

Inserate pro Seite 20 Pfennig. **Anzeigen.** **Inserate pro Seite 20 Pfennig.**

Friedrichruher Thonwerk b. Reinbeck
empfehl**t Deutsche Hohlstrangfalzziegel**
(D. R.-P. 45165)
für landwirthschaftliche Gebäude,
beste, wetterbeständige Dachbedeckung, weil der Ziegel durch seine Canäle Nistlöcher bildet und das Verderben des unter dem Dach lagernden Getreides verhindert, somit einzigen
Ersatz für das Strohdach bietet.
Dazu werden passende Glasfalzziegel, sowie Fensterrahmen mit Falzen, welche bequemstes und schnelles Verlegen des Falzziegeldaches ermöglichen, geliefert. Falzziegelproben gratis ab Wert. [9366]



Jeder Landwirth,
welcher die echte Klingische Jauchepumpe aus imprägnirtem Holz noch nicht kennt, verlange Prospekte mit Referenzen. Viele Tausende im In- u. Auslande im Gebrauch.
2 Jahre Garantie. Preis einer Pumpe, 3 m hoch, 18 M. Leistung bis 250 l pro Minute. [9365]
A. Kling,
Grottkau in Schles.

Alle Anzeigen
welche für Landwirthe bestimmt sind, werden in fachgemässer Weise für sämtliche Zeitungen besorgt von dem Spezial-Annoncen-Bureau für landwirthschaffl. Anzeigen
Otto Thiele, Berlin C.,
Brüderstrasse 3.

Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.